

Nymphensittiche *Nymphicus hollandicus*



ISTOCK

Allgemeine Informationen

Herkunft und Lebensweise: Die Wildform unseres domestizierten Nymphensittichs ist in den Trockengebieten Australiens beheimatet. Wilde Nymphensittiche leben nomadisch und ziehen in grossen Schwärmen umher, um nach Nahrung und Wasser zu suchen.

Merkmale: Nymphensittiche messen von Kopf bis Schwanz ca. 30 cm. Wildfarbene Vögel tragen ein graues Körpergefieder mit weissen Flügelbinden. Das Kopfgefieder ist gelb gefärbt, die Ohrflecken sind orange, wobei die Männchen intensiver gefärbt sind als die Weibchen.

Systematik: Nymphensittiche gehören zur Ordnung der Papageienartigen (Psittaciformes) und zur Familie der Kakadus (Cacatuidae).

Lebenserwartung: Bis ca. 25 Jahre

Aktivitätszeit: Tagaktiv

Anatomie

Augen: Wie die meisten Vögel haben Nymphensittiche seitlich am Kopf liegende Augen, welche ihnen ein grosses Sehfeld ermöglichen. Zudem ist der Hals sehr beweglich, so können die Vögel auch wahrnehmen, was hinter ihnen passiert. Vögel haben ein höheres zeitliches Auflösungsvermögen als der Mensch und können daher mehr Bilder pro Sekunde wahrnehmen. Auch das Farbsehen ist besser ausgeprägt; Nymphensittiche sehen sogar im UV-Bereich.

Ohren: Die Ohren von Nymphensittichen liegen seitlich am Kopf und sind unter dem Gefieder versteckt. Äussere Ohrmuscheln fehlen. Trotzdem hören Nymphensittiche sehr gut.

Geruchssinn: Die Nasenlöcher von Nymphensittichen befinden sich in der Wachshaut, welche den oberen Rand des Schnabels umrandet. Der Geruchssinn spielt im Gegensatz zum Sehsinn und zum Gehör eine eher untergeordnete Rolle.

Schnabel: Nymphensittiche besitzen einen für Papageienartige typischen Krummschnabel. Dieser Schnabel eignet sich optimal dazu, um Körner zu schälen, weiter wird er zum Bearbeiten von Material sowie zum Klettern genutzt.

Gefieder: Das Gefieder von Vögeln wird aus verschiedenen Federtypen gebildet. Kontur- oder Deckfedern bilden das sichtbare Gefieder und tragen zusammen mit den unbefiederten Partien zur Gesamtfärbung des Vogels bei. Durch die Konturfedern ist der Vogel von Witterungseinflüssen geschützt, zudem ermöglichen sie zusammen mit dem speziellen Körperbau die Flugfähigkeit. Zu den Konturfedern des Nymphensittichs zählt auch seine charakteristische Federhaube, welche dem Vogel als Stimmungsanzeiger und zur Kommunikation mit Artgenossen dient. Unter dem Konturgefieder liegen die Daunen, kleine pinselartige Federchen, welche den Vogel gegen Kälte isolieren.

Damit das Gefieder seine Funktionen optimal erfüllen kann, muss es regelmässig erneuert werden. Dieser Vorgang nennt sich Mauser.

Skelett: Das Skelett der Vögel ist auf die Flugfähigkeit ausgerichtet: Die Vorderbeine sind zu Flügeln umfunktioniert worden, einige Knochen (beispielsweise im Becken- und Schwanzbereich) sind miteinander verschmolzen. Weiter ist das Skelett sehr leicht, was unter anderem durch die mit Luft gefüllten grossen Gliedmassenknochen ermöglicht wird.

Geschlechtsunterschiede: Wildfarbene Wellensittiche können anhand der Gefiederfärbung des Kopfes unterschieden werden; die Männchen sind intensiver gefärbt als die Weibchen, und der Wangenfleck ist in der Regel grösser. Die Geschlechter anderer Farbschläge anhand des Gefieders sind nur mit Erfahrung oder gar nicht bestimmbar.

Haltung

Gruppenhaltung: In ihrer Heimat Australien sind wilde Nymphensittiche in grossen Schwärmen unterwegs. Auch die domestizierten Nymphensittiche sind sehr gesellig und dürfen daher nie alleine gehalten werden.

Gehege: Nymphensittiche sind sehr aktive Vögel und zudem schnelle und geschickte Flieger. Sie müssen daher unbedingt in einer grosszügigen Voliere oder einem Vogelzimmer gehalten werden. Der Schweizer Tierschutz empfiehlt für 2 bis 4 Nymphensittiche eine Voliere mit einer

Mindestfläche von 2 m² (100 cm x 200 cm) und einer Höhe von 2 m. Mindestens ein Drittel des Volumens muss frei von Strukturen sein, damit die Tiere genügend Flugraum haben. Nach Möglichkeit sollten die Vögel allerdings in grösseren Volieren gehalten werden. Da Nymphensittiche gut und gerne klettern, sollten die Gitterstäbe der Voliere waagrecht angeordnet sein.

Zimmervolieren werden an einem ruhigen und hellen Ort sowie anliegend an mindestens eine Zimmerwand (optimalerweise in einer Ecke) aufgestellt. Von allen Seiten einsehbare Volieren stellen für die Vögel massiven Stress dar, auch Beschallung durch Stereoanlage oder Fernseher ist zu vermeiden. Da Nymphensittiche viel Licht brauchen, wird die Voliere vorzugsweise in der Nähe eines Fensters positioniert, sie darf aber nicht direkt hinter der Fensterscheibe stehen.



ISTOCK



ARKIVE.ORG

Nymphensittiche vertragen keine Zugluft. In dem Raum, in dem sich die Vögel befinden, darf zudem nicht geraucht werden.

Alternativ zu einer Voliere können Nymphensittiche auch in einem Vogelzimmer gehalten werden. Dies bietet den Vorteil eines grossen Flugraumes und erleichtert infolge des grösseren Platzangebotes eine artgerechte Einrichtung. Die Böden und Möbel müssen allerdings mit einer Folie vor Verschmutzung geschützt werden. Damit die Nymphensittiche nicht in die Fensterscheibe prallen, müssen Fenster mit hellen Vorhängen oder Fliegennetzen verkleidet werden. Zimmer mit Tapeten sind zudem als Vogelheim ungeeignet, da Nymphensittiche die Tapete gerne anknabbern.

Die wohl artgerechteste Variante der Nymphensittichhaltung stellen Aussengehege dar, welche aus einer Voliere mit angrenzendem beheizbaren Innenteil wie beispielsweise einem Gartenhäuschen bestehen. Die Vögel sollen dabei frei wählen können, ob sie sich im Aussen- oder im Innenbereich aufhalten. Damit sich die Nymphensittiche sicher fühlen, wird der Aussenbereich durch Bepflanzung oder Verkleidung teilweise sichtgeschützt. Weiter sollte auch ein Teil der Volierendecke abgeschirmt sein. So sind die Nymphensittiche im Aussenbereich vor der Witterung geschützt und haben stets Schattenplätze zur Verfügung.

Nymphensittiche müssen in grosszügigen Volieren oder in Vogelzimmern gehalten werden. Herkömmliche Vogelkäfige sind viel zu klein für eine artgerechte Haltung. Auch hohe und schmale Volieren sind ungeeignet, weil Vögel zum Fliegen horizontalen Raum benötigen. Glasvitrinen eignen sich ebenfalls nicht für die Haltung von Vögeln.

Einrichtung: Volieren wie Vogelzimmer müssen mit mehreren unterschiedlich dicken Ästen, welche als Sitzgelegenheit dienen, ausgestattet sein. Einige der Äste werden nur an einem Ende befestigt, sodass das andere Ende ähnlich den Ästen eines Baumes frei schwingen kann. Auch Seile, Schaukeln, von der Decke hängende Plattformen oder Körbe akzeptieren die Nymphensittiche als Sitzgelegenheiten. Frische Zweige mit Blattwerk und Knospen von Hasel, Ahorn, Erle, Weide oder ungespritzten Obstbäumen dienen zusätzlich als Futter und Beschäftigungsmaterial und geben den Vögeln Sichtschutz.



Als Bodengrund eignen sich Sand, Kieselsteine oder Naturprodukte wie beispielsweise Buchenholzgranulat oder Korkschrot. Weiter muss den Vögeln Magengrit in einer flachen Schale angeboten werden. Diese Steinchen werden von den Vögeln aufgenommen und dienen dazu, die gefressenen Körner im Magen zu zerkleinern.

Sepiaschalen, welche an den Gitterstäben aufgehängt werden, dienen den Nymphensittichen als Kalklieferanten und Wetzstein für den Schnabel.

Zu jeder Nymphensittichhaltung gehört auch ein Vogelbad in Form eines genügend grossen Badehäuschens oder einer flachen Schale. Manche Nymphensittiche baden allerdings nicht gerne, sondern streifen lieber durch feuchte Blätter. Dieses «Duschvergnügen» kann ihnen geboten werden, indem frische, blättertragende Äste mit Wasser besprayed und in die Voliere gehängt werden. Die Position der Futter- und Wasserschalen hängt von der Einrichtung der Voliere oder des Vogelzimmers ab. Die Gefässe müssen für alle Nymphensittiche gut erreichbar sein. Damit die Gefässe nicht durch Kot verschmutzt werden, ist eine Positionierung direkt unter einer Sitzstange zu vermeiden.

Da in unseren Wohnungen meist zu wenig und auch für Vögel ungeeignetes Licht herrscht, ist in

Zimmervolieren und Vogelzimmern eine zusätzliche elektrische Beleuchtung notwendig. Hierfür eignen sich im Fachhandel erhältliche UV-Lampen, welche mit einem Vorschaltgerät betrieben werden. Leider sind im Handel auch viele ungeeignete Lampen erhältlich, daher sollte man sich vor dem Kauf unbedingt von erfahrenen Züchtern, einem auf Vögel spezialisierten Tierarzt oder gut geschultem Verkaufspersonal beraten lassen. Da der UV-Gehalt mit der Zeit abnimmt, müssen die Lampen regelmässig (in der Regel nach einem halben Jahr) ersetzt werden.

Gesetzliche Mindestanforderungen: Die gesetzlichen Mindestanforderungen sind in der Tierschutzverordnung geregelt und online auf der Homepage des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) einsehbar. Zu beachten ist, dass es sich bei diesen Angaben um das gesetzlich vorgeschriebene Minimum und keinesfalls um optimale Tierhaltung handelt! Wer die gesetzlichen Minimalvorschriften unterschreitet, macht sich strafbar.

Nymphensittiche dürfen laut Gesetz nicht alleine gehalten werden. Für zwei bis sechs Vögel gelten folgende gesetzliche Mindestmasse: Die Fläche muss mindestens 0.5 m² betragen, das Volumen mindestens 0.3 m³. Für jeden weiteren Vogel werden 0.05 m² Fläche dazugerechnet. Ein Drittel des Volumens muss frei von Strukturen sein, und in Gehegen, welche kleiner als 2 m² sind, darf das Verhältnis von Länge zu Breite, bezogen auf die Mindestfläche, maximal 2:1 betragen. Gesetzlich vorgeschrieben sind zudem eine Badegelegenheit, federnde Sitzstangen von unterschiedlicher Dicke und Ausrichtung, reichlich Naturäste sowie die Gabe von Vogelsand zur freien Aufnahme.

Fütterung

Nymphensittiche ernähren sich mehrheitlich von Körnern und Sämereien. Im Fachhandel sind spezielle Körnermischungen für Nymphensittiche erhältlich, welche die Basis der Fütterung ausmachen. Zusätzlich den Körnern wird den Nymphensittichen täglich Frischfutter angeboten. Geeignet ist beispielsweise Grünfutter (z. B. Bio-Salat, Löwenzahn, Spitzwegerich, Petersilie, Kresse, Vogelmiere) und Bio-Gemüse (Gurken, Möhren, Kohlrabi, Peperoni etc.). Auch kleine Stückchen frisches Obst (Äpfel, Birnen, Kirschen, Zwetschgen, Hagenbutten etc.) und Wildsämereien (z. B. Karden, Samenstände von Grashalmen, Sauerampfern und Brennesseln) werden gerne angenommen.

Für eine vollwertige Ernährung benötigen Nymphensittiche regelmässig (in der Regel einmal pro Woche) kleine Mengen eiweisshaltiges Futter wie Keimfutter, Insekten oder gekochtes Ei. Während der Brut- und Aufzuchtperiode sowie der Mauser haben Nymphensittiche hingegen einen erhöhten Nährstoffbedarf und sind daher auf tägliche Gabe von tierischem und pflanzlichem Eiweiss angewiesen.

Da auch Nymphensittiche gerne Abwechslung mögen, soll der Speiseplan stets ein wenig variieren. Natürlich brauchen Nymphensittiche auch Wasser zur freien Verfügung, dieses wird täglich frisch angeboten.

Damit Körnerfutter frisch bleibt, sollte es nur in kleinen Mengen gekauft werden. Verschimmelt oder ranzig riechendes Futter darf nicht mehr angeboten und muss entsorgt werden. Gerade Keimfutter verdirbt schnell. Es muss daher sorgfältig zubereitet und darf daher nur ganz frisch verfüttert werden.

Es sollten nur Futtermischungen gekauft werden, welche keine Erdnüsse enthalten. Erdnüsse sind nicht nur sehr fetthaltig, sondern auch oft mit Schimmelpilzsporen verunreinigt.

Beim Frischfutter muss es sich zudem um Produkte handeln, welche frei von Insektiziden oder sonstigen Schadstoffen oder Verunreinigungen sind. Kräuter und Gräser sollten daher nicht direkt am Strassenrand, an Bahngleisen, auf frisch gedüngten Wiesen oder in der Nähe von Fabriken gesammelt werden.

Beschäftigung

Da die als Heimtiere gehaltenen Vögel in einem Gehege viel weniger Umweltreizen ausgesetzt sind, wie dies in der Natur der Fall wäre, müssen sie ausreichend beschäftigt werden. Die beste Beschäftigung erhalten Nymphensittiche, indem sie mit Artgenossen Sozialkontakte ausleben können und in einer grosszügigen und abwechslungsreich gestalteten Voliere oder in einem Vogelzimmer gehalten werden.

Als Beschäftigung dienen den Vögeln unter anderem mit Knospen, Blüten und Blättern besetzte frische Zweige und Äste. Diese werden erkundet, bepickt sowie als Verstecke und Sitzgelegenheiten genutzt. Auch immer wieder wechselnde «Vogelspielzeuge» sorgen für Unterhaltung. Da Nymphensittiche ihren Schnabel gerne zur Erkundung und Bearbeitung von Material benutzen, bestehen Vogelspielzeuge optimalerweise aus Naturmaterialien wie Kork, Holz, Karton oder Stoff. Mit etwas Kreativität lassen sich solche Beschäftigungsmöglichkeiten gut selber basteln: An Seilen aufgehängte pendelnde Holzstücke oder Schaukeln, mit Papierschnitzeln gefüllte Körbchen, Kartonröhren, aus Korkzapfen bestehende Brücken, aufgehängte Tannzapfen usw. sind nur einige von vielen Möglichkeiten. Damit keine Langeweile aufkommt, muss die Einrichtung immer wieder geändert resp. ersetzt werden.



Eine kreative und abwechslungsreiche Fütterung von Frischfutter stellt für die Vögel ebenfalls Abwechslung dar. Futter kann beispielsweise auf Zweige aufgespiesst oder in Astgabeln oder in im Fachhandel erhältliche Spielbälle geklemmt werden, sodass die Vögel es herauszupfen müssen. Samen tragende Pflanzenhalme können zu Strässchen gebunden und aufgehängt werden. Als besonderer Leckerbissen kann einmal pro Woche zusätzlich Kolbenhirse aufgehängt werden, die Vögel werden damit beschäftigt sein, die Hirsekörner herauszupicken.

Umgang

Nymphensittiche sind Fluchttiere und ziemlich schreckhaft. Man sollte sich den Vögeln daher langsam und ohne hastige Bewegungen nähern. Nymphensittiche sind keine Streicheltiere, der eigentliche Reiz der Nymphensittichhaltung liegt in der Beobachtung der Tiere und ihrer interessanten Verhaltensweise. Wer sich den Tieren langsam annähert und sie mit viel Geduld (und einigen Leckerbissen) an sich gewöhnt, kann sie unter Umständen so zahm bekommen, dass sie einem auf die Schulter fliegen oder auf die Hand klettern. Es werden allerdings nicht alle Tiere gleich zahm: Verfügt ein Tier von Natur aus über einen scheueren Charakter, so muss dies respektiert werden. Wie alle Vögel sollten Nymphensittiche nur in Ausnahmefällen, beispielsweise für eine Untersuchung, und nur für kurze Zeit in der Hand gehalten werden. Das Festgehaltenwerden ist für den Vogel mit Stress verbunden, bei unsachgemäßem Haltegriffen werden die Vögel zudem in ihrer Atmung eingeschränkt und können unter Umständen verletzt werden.

Fortpflanzung

Nymphensittich-Weibchen legen ca. 4–6 Eier und bebrüten diese gut drei Wochen. Die Jungvögel sind nach ca. 8 Wochen selbstständig.

Die Zucht von Nymphensittichen ist ein faszinierendes Ereignis, setzt allerdings auch gute Kennt-

nisse der Vögel und ihrer Biologie voraus. Bevor man mit dem Züchten beginnt, sollte man bereits einige Jahre Erfahrung mit der Nymphensittich-Haltung haben. Weiter muss man sich bereits vor dem Zuchtbeginn überlegen, ob man genügend Platz für den Nachwuchs hat. Möchte man die Jungvögel nach der Zucht abgeben, so muss man sich rechtzeitig darum kümmern, seriöse Abnehmer für die Vögel zu finden.

Bei Paarhaltung von Nymphensittichen kommt es in der Regel früher oder später zur Eiablage. Um Nachwuchs zu vermeiden, sollten die Eier dem Nest entnommen werden, wobei man sie zwingend gegen Kunststoffeier austauschen muss. Werden nur die Eier entfernt und keine Attrappen eingesetzt, so legt das Weibchen neue Eier nach, was es mit der Zeit schwächt.

Gesundheit und Hygiene

Die beste Krankheitsvorsorge ist es, Nymphensittiche artgerecht zu halten und korrekt zu ernähren. Viele Krankheiten resultieren direkt oder indirekt aus Fütterungs- oder Haltungsfehlern.

Futter und Wasser werden täglich frisch angeboten, alte Futterreste werden entsorgt. Die Reinigung der Futter- und Wasserbehälter sowie der Vogelbäder findet täglich statt. Ein- bis zweimal pro Woche werden die Volieren gereinigt und der Bodengrund ausgetauscht. Circa viermal pro Jahr ist zudem eine komplette Desinfektion der Volieren notwendig. Bei Wohnungshaltung müssen ca. alle 6 bis 12 Monate (je nach Hersteller) die UV-Lampen erneuert werden.

Wie jedes andere Haustier sollten auch Nymphensittiche täglich beobachtet werden. Das Beobachten stellt nicht nur eine interessante Freizeitbeschäftigung dar, sondern dient auch der Gewöhnung der Tiere an den Halter/die Halterin sowie der Gesundheitskontrolle.

Folgende Punkte helfen bei der Beurteilung des Gesundheitszustandes:

- Wie verhalten sich die einzelnen Vögel?
- Wie sind Körperhaltung und Fortbewegung der Vögel? Bewegen sich die Tiere normal, fliegen sie normal?
- Fressen alle Vögel, wie und wieviel fressen sie?
- Wie sieht das Gefieder aus (Federverlust, gesträubtes Gefieder)?
- Wie sehen Schnabel, Augen und Nasenlöcher aus?
- Wie sehen die Füße aus (Verletzungen, Länge der Krallen)?
- Wie ist die Beschaffenheit des Vogelkots?

Veränderungen sollen stets ernst genommen werden, im Zweifelsfall lohnt es sich, in einer auf Vögel spezialisierten Tierarztpraxis anzurufen und sich zu erkundigen. Sichtbar kranke und nicht fressende Tiere müssen auf jeden Fall unverzüglich in einer Tierarztpraxis vorgestellt werden!

Ferien

Vögel sind zum Mitnehmen in die Ferien nicht geeignet, Transport und Ortswechsel würden ihnen zu viel Stress verursachen. Bereits vor dem Kauf muss überlegt werden, wer im Falle einer Ferienabwesenheit bereit ist, sich täglich um die Nymphensittiche zu kümmern. Kinder ohne Aufsicht durch Erwachsene sind als Betreuungspersonen nicht geeignet. «Vogelsitter» sollten rechtzeitig (nicht erst am Abreisetag) über die einzelnen Tiere und deren Haltung instruiert werden. Weiter muss der Betreuungsperson die Ferienadresse oder zumindest die Handynummer des Besitzers sowie die Telefonnummer der Tierarztpraxis notiert werden.

Die Auffangstation für Papageien und Sittiche sowie manche Tierheime nehmen auch Vögel als Feriengäste auf. Hier empfiehlt sich eine vorzeitige Anfrage, ob zum gewünschten Ferienzeitpunkt Platz vorhanden ist. Ein Vorteil des Tierheimes oder der Auffangstation ist sicherlich die kompetente Betreuung, allerdings werden die Vögel an einen ihnen unbekanntem Ort transportiert, was Stress verursachen kann.

Erwerb

Wer Nymphensittiche halten möchte, fragt am besten zuerst in einem Tierheim oder in einer Vogelauffangstation nach. Es gibt immer wieder Tiere, welche von ihren Vorbesitzern abgegeben wurden und auf der Suche nach einem neuen Zuhause sind.

Eine weitere Möglichkeit ist es, Nymphensittiche direkt bei einem seriösen Züchter oder in einem guten Zoofachgeschäft zu kaufen. Seriöse Züchter und Zoofachgeschäfte zeichnen sich durch eine artgerechte Tierhaltung und gute Beratung aus. Auf keinen Fall sollten Nymphensittiche via Internet gekauft werden, wenn die Vögel und deren Haltung nicht persönlich besichtigt werden können.

Quellen

- Bundesverband für fachgerechten Natur- und Artenschutz e.V. (2003). Schulungsordner Vögel.
- Hoppe, D. (2007). Sittiche und Papageien. Eugen Ulmer KG, Stuttgart.

Links

- Gesetzliche Grundlagen: www.blv.admin.ch > Tiere > Rechts- und Vollzugsgrundlagen > Gesetzgebung > Tierschutzverordnung
- Vermittlung von Tierheimtieren: www.adopt-a-pet.ch
- Auffangstation für Papageien und Sittiche: www.auffangstation.ch
- Informationsseiten des BLV über Papageien: www.blv.admin.ch > Tiere > Tierschutz > Heim- und Wildtierhaltung > Papageien
- Volierenbauer Kurt Bühler: www.buehler-volieren.ch/vom-schweizer-tierschutz-empfohlen

Herausgeber und weitere Auskünfte

Schweizer Tierschutz STS, Dornacherstrasse 101, Postfach, 4018 Basel,
Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90, Postkonto 40-33680-3,
sts@tierschutz.com, www.tierschutz.com

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter www.tierschutz.com/publikationen zum Download bereit.

Herzlichen Dank an Prof. Dr. med. vet. Ewald Isenbügel für die wertvollen Inputs.